

Beartw. 7 Nov. (Nr 28, S. 150 f)

1

88a

Hochzuverehrender Herr Doctor!

Ist gläubte Frau immer noch von der Hei-
matz eigensündig schreiben zu können,
wahr das Unmögliches das mich bequilt bei
meinem Lapide in Berlin zu erhalten be-
set mich nicht lassen, wie so bin
ich dem gegensinnig, da ich Frau noch von
für schreiben mochte, zum Vorteil zu werden.
die qualenden Schmerzen, an denen ich litt
haben sich verloren, doch bin ich noch nicht zum
früher Gebrauch meines Uligal gelangt, und
dies wieder sehr noch schreiben. Ich hoffe,
mit Hilfe eines päpstlichen Arztes rasch
wieder meine Gesundheit zu finden. Wir
reisen heute Nacht über Wien nach Bu-
dapest (Museumring 10), wo wir heute
von Frau Hoff befinden zu demselben
hoffen. Das Winter beginnt am 1.
Zyklus, weshalb wir impen Unzufall
im Klarys nicht länger andauern können.

Meine Notiz im Jewish Chronicle über

ARC 4° 792/ 616a-356.79

2

Herrn St. Gebirg haben Sie wohl gelesen.
Der Redacteur hat mich in der nächsten
Nummer eine Gratulation zum Siegen
zugewandt und die große Bedeutung der
gottverpflichteten Vorträge "belanglos" ge-
hört haben Sie mich diese Nummer und London
zugewandt zu fallen.

Meine Frau wünscht sich Ihnen und
Ihrer Liebe und Geduld mit Holz der neuen
Winters, die ich in Ihrer Nähe zu stehen der-
gond zu geben.

Sie muß selbstverständlich und blide in un-
spendbarer Hoffnung Ihr ergebener

David Kaufmann.

Kojetein (Mähren) 30. August 1881.